Architekturdesign für neue Turnhalle in Bäretswil steht fest

Bäretswil Bäretswil baut eine neue Turnhalle. Um das Konzept für das Bauprojekt zu bestimmen, hat die Gemeinde einen Wettbewerb veranstaltet. Wer gewonnen hat – und auf welchen Bau man sich in Bäretswil freuen kann.

Moritz Hegglin

Wird nicht mehr lange stehen: Die alte Turnhalle in Adetswil gibt es seit 1966. Nun folgt ein Neubau. Foto: Seraina Boner

So sieht die neue Turnhalle in Adetswil von aussen und innen aus. Visualisierungen: PD

Bäretswil braucht eine neue Turnhalle: Nun steht das Siegerprojekt für den Neubau fest. Die alte Turnhalle in Adetswil wurde bereits 1966 gebaut. Um das Aussehen der neuen Turnhalle zu bestimmen, rief die Gemeinde Bäretswil einen Architekturwettbewerb aus. Gewonnen hat das Zürcher Architekturbüro Peter Moor mit seinem Projekt «Sorella».

Der Wettbewerb begann im Frühjahr 2023, nachdem im Februar die Initiative für eine Zweifachturnhalle an der Urne abgelehnt worden war. Nun konnte die Einfachturnhalle geplant werden. Bis zum 15. Mai hatten die Architekturbüros Zeit, sich für die Präqualifikation zu bewerben. Aus den 21 Bewerbungen wählte die Jury zehn Bewerber aus.

Ein Bewerber war das Zürcher Büro Peter Moor. Die Architekten sind keine Unbekannten im Oberland. Sie arbeiten ebenfalls an der Erweiterung des Oberstufenschulzentrums in Pfäffikon und an der Erneuerung des Restaurants Bachtel-Kulm in Hinwil.

Bis zum 20. November hatten die Teams schliesslich Zeit, an ihren Projekten und Modellen zu feilen. Die Jury traf sich zwei Tage später, um einen endgültigen Sieger zu finden, der dann auch das Preisgeld in Höhe von 21 000 Franken gewann.

Das macht das Projekt aus

Der grosse Sieger ist das Projekt «Sorella» (italienisch für Schwester). Der Gemeinderat bestätigte am 13. Dezember die Wahl der Jury.

Das Projekt orientiert sich an der bestehenden Anlage. «Es wird als Schwester der Bestandesbauten verstanden», teilt die Gemeinde mit. Es übernimmt den gleichen Standort und besitzt mit seinem Pultdach eine ähnliche Formensprache wie der bisherige Gebäudekomplex.

Der Jury gefiel vor allem der untere Zugang zur Turnhalle, der den Vereins- und den Schulbetrieb trennt. Weiter schwärmt die Gemeinde, dass «die befensterte Stirnseite vom Singsaal mit ihrem Gesicht zur Stapfetenstrasse einen gelungenen Auftakt für die gesamte Schulanlage bildet». Doch die Velosträder am unteren Eingang seien nochmals zu hinterfragen. Ebenfalls enthält die Turnhalle eine Aula und einen Blockzeitenraum. Der Neubau füge sich auf unaufgeregte Weise in die Situation ein, schreibt die Gemeinde.

Baukosten und Baubeginn

Für das Jahr 2024 wurde dem Projekt ein Budget von 539 000 Franken gegeben, das von der Gemeindeversammlung bestätigt wurde. Dieses Budget wird gebraucht, um die Planung des Projekts weiter voranzubringen. Über den Baukredit wird das Stimmvolk voraussichtlich am 24. November 2024 abstimmen. In der Investitionsrechnung sind sieben Millionen vorgesehen.

Der Baubeginn ist für 2025 geplant. Genaueres könne jedoch nicht bekannt gegeben werden, teilt die Gemeinde mit. Sie hofft jedoch, so schnell wie möglich mit dem Projekt voranzukommen, sodass man wirklich im nächsten Jahr starten kann. Gemäss der Website des Architekturbüros soll der Bau bis 2027 abgeschlossen sein.

Ungewiss ist auch, wie die Übergangslösung für die Kinder und die Vereine während des Umbaus aussieht. Dies seien alles Fragen, die man in der kommenden Planung noch klären müsse.

In Kürze

Der «Sündige Sonntag» im Sternenkeller

Rüti Am Sonntag, 21. Januar, findet um 19.30 Uhr im Sternenkeller in Rüti wieder der «Sündige Sonntag» statt. Auf der Open-Stage-Bühne zeigen sich nicht nur bekannte Künstlerinnen und Künstler bei einem Kurzauftritt, auch Newcomer dürfen sich auf der Bühne ausprobieren. Ticket-Vorverkauf und weitere Informationen gibt es online unter www.sternenkeller.ch. *(zo)*

Hinwiler können im März über Windrad-Vorlage abstimmen

Hinwil Die Gemeinde geht bei der Frage nach Mindestabständen von Windkraftanlagen einen anderen Weg als viele Gemeinden. Während vielerorts Initiativen für Mindestabstände eingereicht wurden, hat die Gemeinde am Bachtel gleich eine Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO) in die Wege geleitet. Nach der öffentlichen Auflage sei zwar eine Einwendung eingegangen, schreibt die Gemeinde, diese werde nicht berücksichtigt, weil sie weitergehe als der Antrag der Gemeinde und weniger differenziert sei.

Am 20. März wird die BZO-Anpassung deshalb der Gemeindeversammlung vorgelegt, mit der Empfehlung des Gemeinderats, die beantragte Teilrevision anzunehmen. Allerdings räumt die Gemeinde ein, dass eine Umsetzung die Zustimmung des Amts für Raumentwicklung (ARE) benötigt. Bei einem negativen Entscheid könne der Rechtsmittelweg beschritten werden. *(lel)*

Rollstuhl-Curler messen sich in Wetzikon

Wetzikon Am kommenden Wochenende vom 19. bis 21. Januar findet in der Curlinghalle des Curling Clubs Wetzikon die zweite Schweizer Meisterschaft im Mixed Doubles der Rollstuhl-Curler statt.

Ein Team wird im Mixed-Doppel des Curlings durch eine Dame und einen Herrn gebildet, und man spielt gegen andere Vereine oder auf olympischer Ebene auch gegen andere Nationalmannschaften – und zwar nicht über zehn Ends wie meist im Curling, sondern über acht Ends.

Ausserdem werden nicht acht Steine pro End gespielt, sondern nur deren fünf. Am Sonntag, 21. Januar, sind ab 13 Uhr die Medaillenspiele zu sehen mit anschliessender Siegerehrung auf dem Eis. Der Eintritt in das Curling-Restaurant mit bester Sicht auf das Eis ist frei. Mehr Infos gibt es online unter curling-wetzikon.ch. *(zo)*

Korrigendum

Keine Bau- und Zonenordnung

Im Artikel «Flachdach oder Solarpanel – das ist hier die Frage» in der Ausgabe vom 17. Januar wird die Frage aufgeworfen, ob die Windrad-Initiative in Egg in die BZO des Kantons eingreifen darf. Das ist nicht korrekt. Der Kanton hat keine Bau- und Zonenordnung. Es ist jedoch offen, ob die Initiative mit kantonalem Recht, namentlich dem Planungs- und Baugesetz, vereinbar ist. *(zo)*